Inhaltsverzeichnis

Methodische Hinweise 2
Arbeitsregeln 3

Farbfolie Synagoge Außenansicht 4
Farbfolie Synagoge Innenansicht 5
Laufplan 6

Stationen
I Synagoge und Judentum 7
II Verfolgung der Juden und Zerstörung der Synagogen . . . 9
III Das Stiftzelt – Vorbild der Synagoge 11
IV Der Tempel Salomon – Vorbild der Synagoge 13
V Der Berg Morija (Tempelberg) 17
VI Bauliche Vorschriften 19
VII Toraschrein 22
VIII Die Tora 25
IX Die Verzierungen der Tora 28
X Gegenstände in der Synagoge 31
XI Verhaltensregeln 34
XII Im Umfeld der Synagoge 37

© Militzke Verlag, Leipzig 2003. Als Kopiervorlage freigegeben.

Das Arbeitsmaterial bietet die Möglichkeit, eine Synagoge im Klassenzimmer zu erkunden. Es orientiert sich an den Methoden der Freiarbeit und des Stationenlernens, um den Schülerinnen und Schülern selbstständiges Arbeiten zu ermöglichen. Sowohl das Material als auch die Aufgaben sollen den Lerninhalt anschaulich und greifbar gestalten.
Der oberste Grundsatz lautet: Lassen Sie Ihre Schüler so weit wie möglich selbstständig arbeiten. Die Schüler sollten die Stationen, die Einteilung ihrer Zeit, den Arbeitsort und die Sozialform selbst wählen dürfen. Dazu ist es notwendig, dass Sie die Schüler auf die Arbeit an den Stationen vorbereiten und während der Arbeit beraten und begleiten, nicht aber Inhalte vorgeben. Vielleicht braucht es mehrere Anläufe, bis diese Form des Lernens in Ihrer Klasse wirklich gelingt. Aber die Schüler werden erkennen, dass Spaß und Lernen mit Eigenverantwortung und Selbstorganisation möglich sind.

Mit wenig Aufwand lässt sich das Material für den Einsatz im Unterricht aufbereiten. Dazu noch einige Hinweise:

- Achten Sie darauf, dass Sie von jeder Seite eine Kopiervorlage behalten, da Schüler schnell zu viel einstecken.
- An jeder Station sollte eine entsprechend beschriftete Mappe mit den Blättern liegen. Dabei empfiehlt es sich, von den Arbeits- und Informationsblättern je nach Klassenstärke mindestens zwei Kopien einzulegen, um unnötigen „Stau“ zu vermeiden. Die Aufgabenblätter müssen der Klassenstärke entsprechen, aber legen Sie ruhig ein paar mehr dazu. Manche Schüler(innen) brauchen mehrere Anläufe, bis das Blatt so beschrieben ist, dass es ihnen gefällt.
- Machen Sie sich die Mühe und kopieren Sie die Seiten auf farbiges Papier, besser noch Karton (z. B. Aufgabenblätter rot, Informationsblätter blau). So sind Verwechslungen von vornherein ausgeschlossen. Die Schüler wissen dann, dass sie nur die weißen Blätter beschreiben und mitnehmen dürfen.
- Stellen Sie das nötige Material (Zeichenpapier, Farbstifte usw.) an die Station. Bewährt hat sich dabei eine Kiste oder ein Pappkarton. Das erleichtert auch den Transport. Achten Sie zwischendurch darauf, dass nichts davon zu einer anderen Station mitgenommen wird. Sie vermeiden so unnötige Aufregung, wenn dann doch die Stifte alle sind.
- Die Arbeitsregeln können Sie für jeden Schüler einzeln kopieren oder auf A3 vergrößern und sichtbar im Raum aushängen.
- Richten Sie im Klassenraum entsprechend viele Arbeitsecken für die Schüler so ein, dass an allen Stationen ohne Störung gearbeitet werden kann.
- Sie können die Stationen noch erweitern, indem Sie weiteres Bildmaterial dazulegen oder weitere Aufgaben stellen.
- Planen Sie genügend Zeit ein! Sie kennen Ihre Schüler am besten und wissen, wie lange sie für die einzelnen Stationen brauchen werden.
- Die Wahlstationen lassen sich auch zur Leistungskontrolle und -bewertung einsetzen. Wenn Sie diese Möglichkeit wählen, kopieren Sie die Laufzettel ohne die Wahlstationen.

Das Material bietet weiterhin die Möglichkeit, im Anschluss einige Inhalte vertiefend zu behandeln. Durch zusätzliche Texte und Materialien können Sie das Judentum auch umfassend in dieser methodischen Form behandeln.
Nun bleibt uns nur noch, Ihnen gutes Gelingen bei der Arbeit mit diesem Material zu wünschen.

Die Autorin **Der Verlag**

© Militzke Verlag, Leipzig 2003. Als Kopiervorlage freigegeben.

Arbeitsregeln für Schülerinnen und Schüler

1. Eine Beschäftigung mit der „Synagoge“ ist zugleich eine Beschäftigung mit dem Judentum und seiner langen Geschichte. Alles was in der Synagoge zu sehen ist und alles was dort geschieht, hat seinen Ursprung in der biblischen und nachbiblischen Geschichte des jüdischen Volkes. Jedes Teil und jeder Gegenstand, jede Handlung und jedes Verhalten sind symbolisch. In dem folgenden Arbeitsmaterial nähern wir uns schrittweise dem Thema an, um es so besser zu verstehen. Station 1 und 2 enthalten die wichtigen Hintergrundkenntnisse und sind daher Pflicht.
2. Lege ein Glossar (Wörterverzeichnis mit Erklärungen) für die gesamte Arbeitsmappe an. Trage dort die dir fremden Begriffe ein und erläutere sie.
3. Bereite eine „Zeit-Skala“ vor, die du jeweils erweiterst. Setze das Jahr 0 etwa in die Mitte. Links davon setze die Jahre bis 1800 v. Chr., rechts davon die Jahre bis zur Gegenwart. Trage im Lauf der Arbeit an den Stationen alle erwähnten Ereignisse in die Skala ein. Überlege in deiner Arbeitsgruppe, welche anderen wichtigen Ereignisse aus der Geschichte des jüdischen Volkes dazu kommen könnten. Alle wichtigen Ereignisse in der Geschichte des jüdischen Volkes sollen in blauer Farbe dargestellt werden. Markiere mit einem roten Punkt das Jahr, in dem das Christentum entstanden ist. Mit grüner Farbe markiere die Entstehung des Islams.
4. Wenn die Stationen durchlaufen sind und die Mappe im Wesentlichen durchgearbeitet ist, soll der Besuch in einer Synagoge erfolgen.
   Stelle fest, ob sich in deinem Wohnort oder in der Nähe eine Synagoge bzw. eine jüdische Gemeinde befindet. Organisiere mit Hilfe des Lehrers oder der Lehrerin den Besuch einer Synagoge.

Weitere Arbeitsregeln

1. Wähle zu Beginn des Unterrichts eine Station aus. Wenn du in der letzten Stunde mit einer Station nicht fertig geworden bist, beende diese erst, bevor du eine neue beginnst.

2. Lies dir die Aufgaben zuerst genau durch und arbeite sorgfältig. Schreibe deine Antworten möglichst in ganzen Sätzen auf.

3. Achte darauf, dass du die anderen Schüler nicht störst.

4. Gehe sorgfältig mit dem Material um. Wenn du eine Station beendet hast oder die Unterrichtsstunde beendet ist, räume die Materialien wieder auf, damit der nächste Schüler alles ordentlich vorfindet.

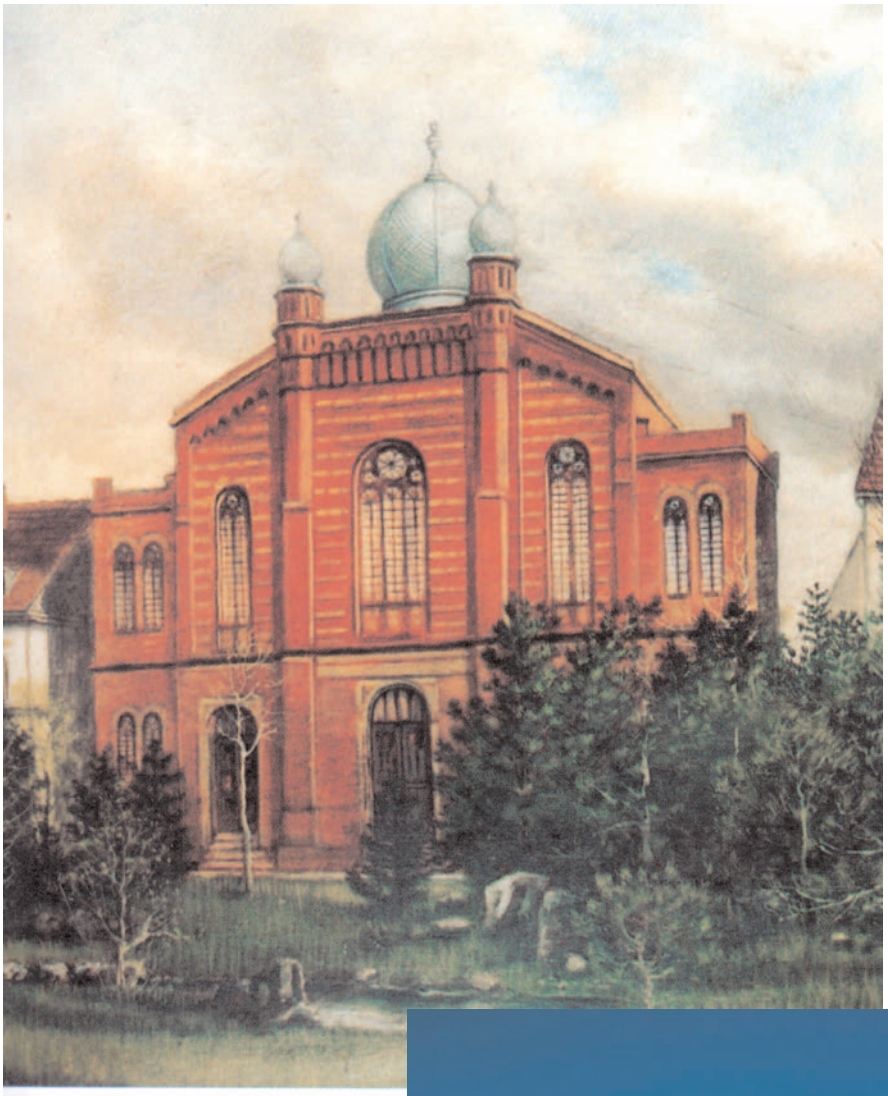
5. Ordne alle Arbeitsblätter in deinen Hefter ein.

6. Denke daran, dass die Aufgaben- und Informationsblätter an der Station bleiben müssen, damit der nächste Schüler damit arbeiten kann.

7. Hast du eine Station beendet, fülle deinen Laufplan aus und lege ihn am Ende deinem Lehrer/deiner Lehrerin vor.

© Militzke Verlag, Leipzig 2003. Als Kopiervorlage freigegeben.

Synagoge – Außenansicht



Ansicht der „großen“ Synagoge am Kartäuserring in Erfurt, geweiht 1884, zerstört 1938.
Ölgemälde nach einem historischen Foto (Original im Besitz der Jüdischen Landesgemeinde Thüringen)

Neue Synagoge in Chemnitz

© Militzke Verlag, Leipzig 2003. Als Kopiervorlage freigegeben.

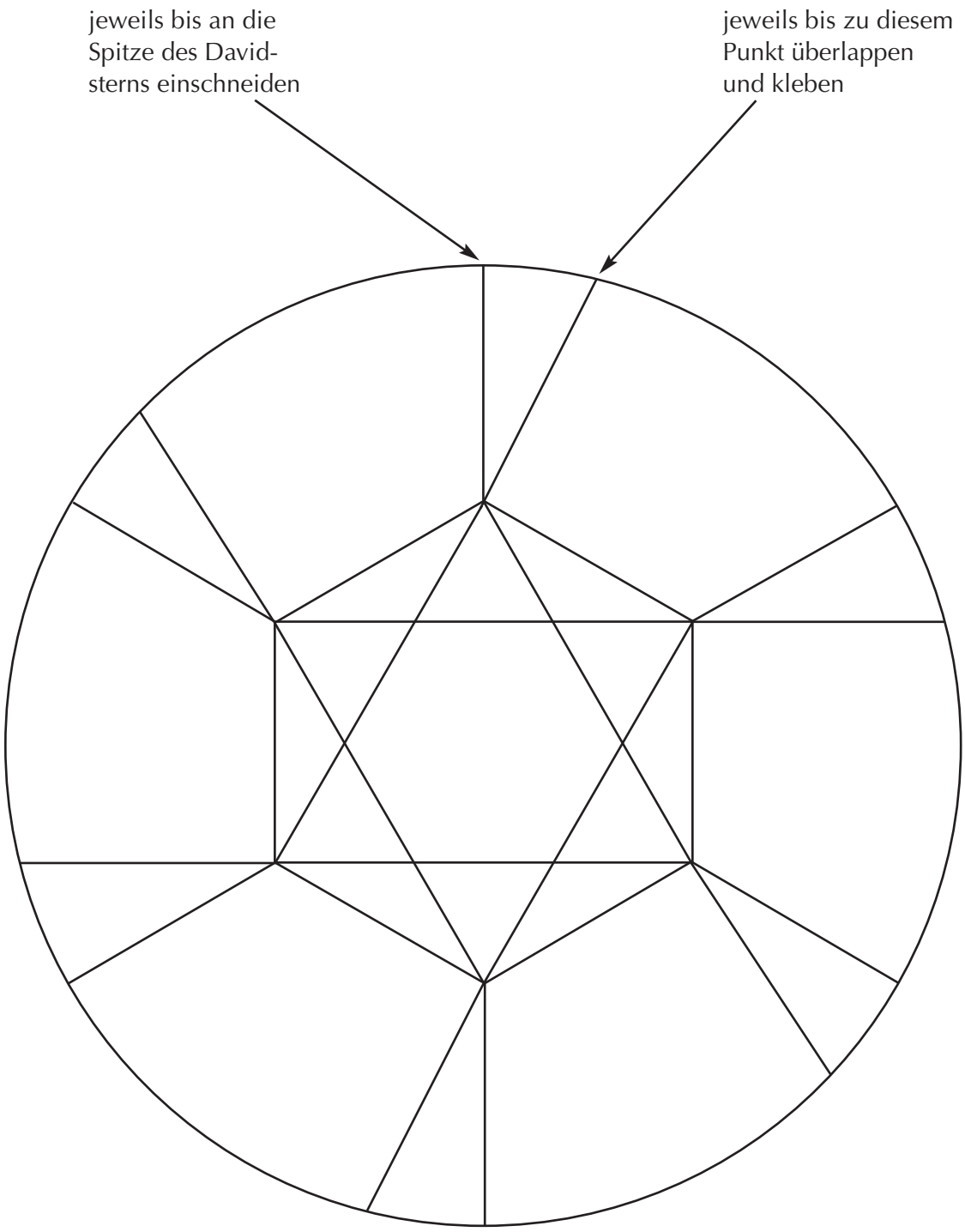
Synagoge – Innenansicht

Die Synagoge der Jüdischen Gemeinde zu Leipzig in der Keilstraße von innen

Bar Mizwa-Feier in der Synagoge
der Jüdischen Gemeinde Dresden

© Militzke Verlag, Leipzig 2003. Als Kopiervorlage freigegeben.

Schnittmuster für eine Kippa



Synagoge, S. 36

© Militzke Verlag, Leipzig 2003. Als Kopiervorlage freigegeben.